

Drucksache 4543/2020-2025

FDP in der BZV Mitte • c/o FDP im Rat der Stadt Bielefeld
Altes Rathaus • Niederwall 25 • 33602 Bielefeld

Vorsitz der Bezirksvertretung Mitte

Frau Bezirksbürgermeisterin Henneke

Bielefeld, den 23. August 2022

Offenlegung der Lutter: Müllsituation und Anliegerbelastung

Antrag der FDP zur Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 01.09.2022

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Henneke,

zur o.g. Sitzung stelle ich für die FDP folgenden Antrag:

Die Bezirksvertretung beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, entlang der offengelegten Lutter (Ravensberger Straße zwischen Hs.-Nr. 10 und Teutoburger Straße) mindestens von Mai bis September (mobile) Mülleimer aufzustellen. Diese sollen möglichst auch mit separaten Abstellmöglichkeiten für Pfandflaschen ausgerüstet sein („Pfand gehört daneben“).
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Anliegerbefragung durchzuführen. Zielrichtung dieser Befragung sollen hauptsächlich die Handlungsfelder Müllbeseitigung, Reinigungsintervalle, Lärmbelastung und sonstiger Belästigungen sein. Das Ergebnis dieser Befragung ist der Bezirksvertretung Mitte vorzustellen.

Begründung:

Die offengelegte Lutter zieht an den warmen Tagen eine Vielzahl von Besuchern an. Insbesondere an lauen Sommerabenden sitzen fast auf der gesamten Länge des Kanals Menschen dicht beieinander.

Wo sich Menschen zum Verweilen treffen, entsteht naturgemäß Müll. In dem Bereich befindet sich derzeit nicht eine einzige, öffentlich zu nutzende Entsorgungsmöglichkeit.

Zwar mag es in einem gewissen Rahmen zumutbar sein, verursachten Müll wieder mitzunehmen. Dennoch steht die Stadt in der Pflicht, an einem durch die Allgemeinheit so intensiv genutzten Ort auch für Sauberkeit zu sorgen bzw. die Herstellung dieser zu unterstützen.

Da die Nutzung der offengelegten Lutter in der kälteren Jahreszeit geringer ausfallen dürfte, wären zusätzliche (mobile) Tonnen bzw. eine Leerung in der heißen Jahreszeit ausreichend. Abhängig von Kosten und Aufwand sollten hier unterschiedliche Modelle (festinstalliert mit ggf. geringerer Kapazität vs. mobil) gegeneinander abgewogen werden.

Auch sollte mit der direkten Nachbarschaft gesprochen werden: So ist zu vernehmen, dass derzeit die Anlieger die Müllbeseitigung übernehmen und am Morgen danach „durchfegen“. Auch ist durch die Nutzung mit einer Belastung der Anwohner zu rechnen. Diese Belastung ist teilweise hinzunehmen, mögliche Handlungsfelder (wie z.B. Stadtreinigung, Bestreifung durch Ordnungsamt / Polizei, Toilettensituation etc.) sollten der Bezirksvertretung aber aufgezeigt werden, so dass hier ggf. nachgesteuert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Timo Franz
Mitglied der Bezirksvertretung Mitte

Für die Richtigkeit:

Nicolas J. Strahlke
Fraktionsgeschäftsführer
FDP-Ratsfraktion